



Gymnasium am
Mosbacher Berg

Medienbildungskonzept

Stand: 08/2019

verfasst von

OStR Dr. Tobias Piniek

IT-Beauftragter

in Zusammenarbeit mit und im Auftrag der

AG Medien des GMB

Inhalt

1	Ausgangslage	3
1.1	Didaktische und pädagogische Ausgangslage	3
1.2	Die AG Medien	4
1.3	Technische Ausgangslage	4
1.4	Digitale Kommunikation und digitale Plattformen	5
2	Medienpädagogische Zielsetzungen	6
3	Angebote zur Medienerziehung	7
4	Mediencurriculum	9
5	Weitere mediale Ausstattung	10
5.1	Ausstattung nach dem Musterraumkonzept	10
5.2	Mediale Ausstattung zur Hörgeschädigten-Inklusion	11
5.3	Pädagogisch-technisches Einsatzkonzept	11
5.4	Ausstattungsbedarf	13
5.5	Kostenschätzung	13
5.6	Wartung	14
6	Fortbildungsbedarf	14
7	Quellennachweis	16
8	Anhang: Übersicht Mediencurriculum	17

1 Ausgangslage

1.1 Didaktische und pädagogische Ausgangslage

Die Bedeutung von digitalen Medien ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen. Auf der einen Seite haben sich beispielsweise Computer und Smartphones in der Lebenswelt von Schüler*innen fest verankert und spielen für Kommunikation, Information und Unterhaltung im Alltag der Kinder und Jugendlichen eine zentrale Rolle. Auf der anderen Seite ist Medienkompetenz als vierte Kulturtechnik¹ auch für berufliche Belange von einschlägiger Bedeutung. So gewinnt Medienkompetenz als eine Schlüsselqualifikation für das Leben in unserer Informations- und Kommunikationsgesellschaft ständig an Bedeutung.

In dieser Informations- und Medienwelt muss es zum inhärenten Ziel jeder Schule gehören, Schüler*innen eben jene Medienkompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um sich in dieser Lebenswelt zurechtfinden, diese zu verstehen und sie weiterzuentwickeln. Die Kultusministerkonferenz hat mit ihrem Strategiepapier *Bildung in der digitalen Welt* vom 08.12.2016 diese Kompetenzen analysiert, kategorisiert und ausdifferenziert und den Auftrag an alle Schulen ausdrücklich bekräftigt den Schüler*innen diese Kompetenzen auf der Grundlage qualifizierter Medienbildungskonzepte systematisch zu vermitteln.²

Um auf dieser Grundlage die Medienkompetenzen der Schüler*innen unserer Schule zu entwickeln, die Medienbildungskompetenz von Lehrer*innen zu stärken, die IT-Ausstattung auf Basis eines integrierten Gesamtkonzeptes weiterzuentwickeln, den Fortbildungsbedarf im Hinblick auf neue Medien zu erfassen und Unterrichtsszenarien unter Einbeziehung von digitalen Medien im Schulalltag zu verankern, wurde dieses, einer ständigen Aktualisierung unterworfenene Medienkonzept entwickelt. Als konsequente Weiterentwicklung dieses Konzepts wurde im Schuljahr 2017/2018 damit begonnen, ein Mediencurriculum zu entwickeln und an der Schule zu implementieren, welches die strukturierte Vermittlung von Medienkompetenzen in den Unterricht der verschiedenen Fächer und Jahrgangsstufen unterstützen und fördern soll.³ Seit dem Schuljahr 2019/2020 wird dieses Mediencurriculum weiter operationalisiert und im Unterricht erprobt.

¹ neben den klassischen Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Rechnens

² Sekretariat der Kultusministerkonferenz (Hrsg.): *Bildung in der digitalen Welt*. Strategiepapier der Kultusministerkonferenz. 08.12.2016

³ Näheres dazu unter Punkt 4

1.2 Die AG Medien

Am Gymnasium am Mosbacher Berg entstand schon vor Jahren eine Arbeitsgruppe, welche die verschiedenen Wünsche im Kollegium bezüglich der Ausstattung mit neuen Medien und vorhandene Kritik an den damaligen Unzulänglichkeiten der Medienausstattung aufgriff und Wege erarbeitete, um digitale Technik für den Unterricht intensiver nutzbar zu machen. Diesbezüglich konnten viele Verbesserungen erzielt werden. Ein neues Ausstattungskonzept wurde entwickelt und umgesetzt, welches von anderen Schulen bereits vielfach mit Interesse zur Kenntnis genommen wurde.⁴

Von Beginn an wurde die Stärkung der Medienkompetenzen der Lehrer*innen in das schulinterne Fortbildungskonzept aufgenommen. Ein verstärkter Einsatz digitaler Medien ist seitdem zu verzeichnen, was sicherlich auch an der kontinuierlich verbesserten medialen Ausstattung liegt. Dennoch muss nach wie vor konstatiert werden, dass die Medienkompetenzen der Lehrer*innen stark divergieren.

Inzwischen hat sich das ursprüngliche Medienteam zur AG Medien weiterentwickelt, einer der maßgeblich an der Unterrichtsentwicklung beteiligten AGs der Schule. So werden die inhaltliche und formale Weiterentwicklung des Medienkonzeptes und die Entwicklung und Implementierung des Mediencurriculums von der AG Medien koordiniert. Dabei erfährt die AG Medien eine große Unterstützung seitens der Schulleitung.

1.3 Technische Ausgangslage

Die technische Ausgangslage stellt sich aktuell wie folgt dar:

- **PC-Arbeitsräume:** Es stehen mit den Räumen A14 und A211 zwei PC-Arbeitsräume mit 18 (A14) und 20 (A211) Schülerrechnern, Lehrerrechner und interaktivem Whiteboard zur Verfügung. Diese Räume verfügen über Internetzugang und sind softwareseitig u.a. mit der Lamschool-Software, der Kaiser-Schutzsoftware und einem umfangreichen Paket von Lernsoftware ausgestattet.
- **Schülerarbeitsraum:** Es gibt derzeit mit dem Raum V116 einen Arbeitsraum für die Oberstufe mit 4 PC-Arbeitsplätzen und einem Drucker. Für Schüler*innen der unteren Jahrgangsstufen stehen außerhalb des Unterrichts bisher keine PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.

⁴ unter Punkt 5.1 wird dieses Konzept näher dargestellt

- **Interaktive Whiteboards:** Es sind derzeit 18 Räume mit interaktiver Technik ausgestattet. Der Großteil dieser Räume verfügt über Smartboards der 600er Serie. Das Alter der jüngsten Geräte beträgt inzwischen mehr als 5 Jahre. (Stand 08/2019). Diese Geräte erweisen sich zunehmend als unzuverlässig. Zudem ist der Einsatz in niedrigen Klassenräumen aufgrund der Einbauhöhe kaum sinnvoll möglich.
- **PC/Beamer/Sound-Installationen:** Neben den interaktiven Lösungen sind in den Fach- und Klassenräumen insgesamt 39 PC/Beamer/Sound-Installationen vorhanden, teilweise als mobile Lösung, zumeist aber nach dem Musterraumkonzept.⁵
- **ausleihbare Notebook/Beamer/Lautsprecher-Kombinationen:** Es stehen derzeit vier dieser Leihsysteme im Lehrerzimmer zur Verfügung. Aufgrund des ständigen Transports sowie Auf- und Abbaus ist die Lebensdauer dieser Technik überschaubar und der Wartungsaufwand hoch. Mit der verbesserten Ausstattung der Klassenräume mit festen Installationen ist die Nutzung dieser Leih-Kombinationen deutlich rückläufig.
- **Klassenräume ohne Ausstattung mit neuen Medien:** Ein Teil der Unterrichtsräume (13) verfügt bisher über keine fest installierte Ausstattung mit neuen Medien.
- **WLAN:** Im M-Bau und in der Aula ist moderne W-LAN-Infrastruktur mit managbaren Switchen installiert. Im D/E-Bau ist ein veraltetes, langsames Mandala-WLAN-Netzwerk vorhanden. Zusätzlich sind diese Gebäude mit LAN-Verkabelung in allen Räumen versorgt. Im ABC-Bau gibt es ebenfalls eine flächendeckende LAN-Versorgung. WLAN ist in diesem Gebäude aber bisher nur als Insellösung mit einzelnen Access-Points in den Computerräumen A14 und A211 installiert. Die Switches im ABC-Gebäude wurden kürzlich erneuert. Der Verwaltungsbau ist in einigen Räumen an die LAN-Versorgung des pädagogischen Netzes angeschlossen, allerdings in Teilen nur über provisorisch verlegte Verkabelung. WLAN ist in Teilen als Insellösung vorhanden. Außerdem besteht in der Verwaltung Anschluss in das von Wivertis betreute Verwaltungsnetz. Das Verwaltungsgebäude wird in Kürze durch einen Neubau ersetzt.

1.4 Digitale Kommunikation und digitale Plattformen

An unsere Schule haben sich im Laufe der Zeit verschiedene digitale Plattformen etabliert. Ein zentrales Element für die Kommunikation nach innen und außen ist die Schulhomepage. Neben den dort abrufbaren Informationen für Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen, gibt es einen internen, passwortgeschützten Bereich des Kollegiums, über den kollegiumsinterne Informationen und Dateien abgerufen

⁵ siehe Punkt 5.1

werden können. Außerdem gibt es dort wichtige zentral gepflegte Mailverteiler und außerdem den Zugang zu einer dienstlichen E-Mail-Adresse für alle Kolleg*innen, welche auch über POP3 und IMAP-abgerufen werden kann. Ebenso kann auf der Homepage der persönliche Vertretungsplan abgerufen werden. Dies ist außerdem über das Programm WebUntis möglich, welches sich aufgrund seiner Handy-App inzwischen großer Beliebtheit im Kollegium erfreut. Ergänzend zur Homepage wurde vor einigen Jahren eine Schul-Cloud eingerichtet. Diese wird als interne Dateiablage des Kollegiums genutzt. Testweise wurden einige Ordner für Schüler von Oberstufenkursen freigegeben. Da der Funktionsumfang als „Lernplattform“ hier allerdings sehr begrenzt ist und gleichzeitig das zum Schulportal des Landes Hessen weiterentwickelte LANIS-PaedNet mit seinen vielen Funktionen sehr reizvoll erscheint, erproben wir aktuell als eine der Testschulen das Hessische Schulportal mit einem Kreis interessierter Kolleg*innen. Das mit dem Schulportal verknüpfte Schul-Moodle wird seit dem Schuljahr 2019/2020 ebenfalls erprobt.

Unser Ziel ist es, mittelfristig die Vielzahl an inzwischen parallel laufenden Systemen zu reduzieren und uns auf wenige aber dafür entsprechend mächtige Systeme zu konzentrieren. In der derzeitigen Phase der Erprobung ist noch völlig offen, welche(s) System(e) wir in Zukunft zentral nutzen werden. Aus Sicht der Schulverwaltung erscheint in diesem Zusammenhang die Frage der Kompatibilität der zukünftig genutzten Systeme untereinander und zur LUSD zentral. Daneben ist für uns ganz wesentlich, inwieweit das Kollegium in der Ausweitung der digitalen Kommunikation und in einer verstärkten Nutzung digitaler Plattformen einen Mehrwert sieht und diese Digitalisierung mitträgt.

2 Medienpädagogische Zielsetzungen

„Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule besteht im Kern darin, Schülerinnen und Schüler angemessen auf das Leben in der derzeitigen und künftigen Gesellschaft vorzubereiten und sie zu einer aktiven und verantwortlichen Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben zu befähigen. Dabei werden gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungsprozesse und neue Anforderungen aufgegriffen.“⁶

Die „digitale Revolution“ macht es erforderlich, entsprechend dieses Bekenntnisses konkrete Anforderungen für eine schulische „Bildung in der digitalen Welt“ zu formulieren, über welche Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten Schüler*innen am Ende ihrer Pflichtschulzeit verfügen sollen, damit sie zu einem selbstständigen und mündigen Leben in einer digitalen Welt befähigt werden.⁷

⁶ Kultusministerkonferenz: Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. 2016, S. 10.

⁷ Vgl. ebd. S. 11.

Auf der Grundlage dieser KMK-Strategie wurden dazu folgende Kompetenzbereiche identifiziert:

1. Bedienen und Anwenden
2. Informieren und Recherchieren
3. Kommunizieren und Kooperieren
4. Produzieren und Präsentieren
5. Analysieren und Reflektieren
6. Problemlösen und Modellieren

Die Vermittlung von Kompetenzen in allen sechs Bereichen ist als gleichwertig zu betrachten. In der Realität jedoch beschränkt sich Schule oft auf die Dimensionen der Mediennutzung und Mediengestaltung,⁸ also auf einzelne Aspekte der Kompetenzbereiche 1, 2 und 4. Dabei ist insbesondere die kritische Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken neuer Medien, basierend auf einer umfassenden Medienkunde, ein Handlungsfeld, dessen schulische und gesamtgesellschaftliche Bedeutung sich immer wieder deutlich zeigt.

Unter diesem Blickwinkel wird am Gymnasium am Mosbacher Berg schon seit Jahren die Umsetzung des *IKG-Konzepts* durch die Ausbildung und den Einsatz von *Mediencouts* ergänzt. Um die zuverlässige Vermittlung aller sechs Kompetenzbereiche in allen Jahrgangsstufen sicherzustellen, wurde das schon erwähnte Mediencurriculum erarbeitet.⁹ In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage der Nutzung privater medialer Technik der SchülerInnen während und auch außerhalb des Unterrichts nach dem BYOD-Konzept.¹⁰ Nicht zuletzt basiert die Grundannahme jeder Didaktik darauf, die Schüler in ihrer Alltagswelt „abzuholen“. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist eine andauernde Auseinandersetzung mit der Medienwirklichkeit von Kindern und Jugendlichen eine zentrale pädagogische Aufgabe. Mit der Implementierung und konsequenten Weiterentwicklung des Mediencurriculums soll unsere Schule auch dieser Herausforderung gerecht werden.

3 Angebote zur Medienerziehung

Insbesondere in den von der KMK definierten Lernfeldern *Informieren und Recherchieren* und *Kommunizieren und Kooperieren* geht es auch um Herausforderungen und Gefahren neuer Medien für Kinder

⁸ Vgl. Hessisches Kultusministerium: Handreichungen IKG. 2003 und: Hessisches Kultusministerium: IKG-Hinweise zu den Lehrplänen. Verkürzter gymnasialer Bildungsgang. Jahrgangsstufen 5G bis 9G. 2005

⁹ Siehe Punkt 4

¹⁰ Bring Your Own Device

und Jugendliche. Unter den Oberbegriffen Jugendmedienschutz bzw. Medienerziehung ist die Sensibilisierung von Schüler*innen für diese Herausforderungen auch an unserer Schule schon länger ein pädagogisches Handlungsfeld. Im Folgenden werden die verschiedenen Ebenen, auf denen diese Thematik bearbeitet wird, dargestellt. Darüber hinaus verankert das Mediacurriculum diese Aspekte fest im Fachunterricht.

Eltern-/Kollegeninformation

Die Eltern erhalten bei der Anmeldung ihrer Kinder an unserer Schule einen Informationsbrief zum Umgang mit Smartphone und Handy sowie einen beispielhaften Handynutzungsvertrag. Auf einer Informationsveranstaltung für die Eltern der neuen Jahrgangsstufe 5 werden die Eltern über die Handynutzungsregelung an unserer Schule informiert und sie werden auf die Gefahren von unkontrolliertem Handy- und Internetgebrauch ihrer Kinder hingewiesen. Alle Eltern der Jahrgangsstufe 5 werden auf hilfreiche Internetseiten (klicksafe.de, medien-sicher.de) und auf themenspezifische Fortbildungsveranstaltungen hingewiesen. Die Eltern erhalten per E-Mail Informationen zu aktuellen Themen.

Angebote in den Jahrgangsstufen

Von der Beratungslehrerein Frau Dany werden in einer AG interessierte Schüler*innen als Medienscouts ausgebildet. Sie lernen dabei die Auseinandersetzung mit Aspekten der Medienerziehung und der Vermittlung dieser. Das Konzept, diese Themen den Schüler*innen von anderen Schüler*innen vermitteln zu lassen, hat sich seit Jahren bewährt. In der Klasse 5 gestalten die Medienscouts eine Stunde zu den Themen *Umgang mit sensiblen Daten, Passwortsicherheit, Das Recht am eigenen Bild/Urheberrecht, Cybermobbing*. Jede Klasse erhält im Anschluss ein Blatt mit Klassenregeln, welches in der Klasse aufgehängt wird.

In der Klasse 6 werden in den Lernzeitmaterialien in unterschiedlichen Etappen die Themen aus der Jahrgangsstufe 5 aufgegriffen, erweitert und vertieft.

In der Klasse 7 besuchen die Klassen in der Regel den U.R.ON-Parcours im Medienzentrum Wiesbaden (<https://uronparcours.wordpress.com>). Außerdem wird bei Bedarf das Thema *cybermobbing* und *Kommunikation im Netz* mit den Schüler*innen anhand des Clips *let's fight it together* besprochen.

Jahrgangsunabhängig bieten die Medienscouts eine feste Sprechstunde und eine Kontakt-E-Mail-Adresse an (medienscouts@mosbacher-berg.de). Bei gravierenden Fällen können sich die Kolleg*innen an unsere Beratungslehrerin wenden.

Eine Verankerung von Themen der *Medienerziehung* im Fachunterricht, wie sie jetzt durch das Mediacurriculum gewährleistet werden soll, wurde schon lange als wünschenswert angesehen. Das Thema einer verantwortungsvollen Handynutzung sollte bei der Erprobung des Mediacurriculums im Auge

behalten werden. Eine gemeinsame Erklärung unserer Schule, welche „Handykultur“ wir anstreben, wäre wünschenswert.

4 Mediencurriculum

Auf der Basis den dargestellten pädagogischen Zielsetzungen wurde schon länger über die Frage diskutiert, wie die Kompetenzen der verschiedenen Lernfelder der Medienbildung systematisch vermittelt werden können. Der an der Schule bisher erteilte IKG-Unterricht, welcher in überarbeiteter Form weiter beibehalten werden soll, kann aufgrund der knappen Ressourcen auch künftig nur einen kleinen Teil der Lernfelder abdecken und zentrale Kernkompetenzen vermitteln. Mit dem 2016 von der KMK verabschiedeten Strategiepapier *Bildung in der digitalen Welt* wurden die diesbezüglichen Bestrebungen an unserer Schule intensiviert. Als im Schuljahr 2017/2018 das Staatliche Schulamt ein Beratungsangebot zu der Erstellung und Implementierung eines Medienkonzeptes ausschrieb, bewarben wir uns und gehörten zu den ersten Teilnehmern. Während dieses Prozesses sahen wir zunehmend die Notwendigkeit, als Erweiterung und Konkretisierung unseres schon damals vorhandenen schulischen Medienkonzeptes ein Mediencurriculum zu erarbeiten. Die bisherigen Bemühungen zur Implementierung eines Medienbildungskonzeptes umfassten u. a.:

- einen pädagogischen Tag,
- eine Umfrage in den Fachschaften, bei Eltern und Schülern, zu den Kompetenzen, welche den Schüler*innen vermittelt werden und im Laufe ihrer Schulzeit von diesen auch erwartet werden sollten,
- die Erarbeitung eines Kompetenzrasters,
- die Aufbereitung dieses Rasters zum Mediencurriculum,
- verschiedene Phasen der Reflexion, Evaluation und Überarbeitung.

Auf der Gesamtkonferenz vom 09.08.2019 wurde die Erprobung der Umsetzung des Mediencurriculums im laufenden Schuljahr 2019/20 mit überwältigender Mehrheit beschlossen. In dieser Phase soll fachschaftsintern eine Präzisierung der im Mediencurriculum festgeschriebenen Inhalte erfolgen. Konkrete Unterrichtsmaterialien, welche für die unterrichtliche Bearbeitung der verschiedenen Themen genutzt werden können, sollen erarbeitet und in einem digitalen Pool zugänglich gemacht werden. Sowohl die AG Medien als auch die Beratungslehrerin für Medienerziehung werden die Fachschaften dabei unterstützen.

5 Weitere mediale Ausstattung

5.1 Ausstattung nach dem Musterraumkonzept

Aus den Betrachtungen und Herausforderungen aus Punkt 1.3 stellte sich schon vor einigen Jahren die Frage, wie eine didaktisch sinnvolle Lernumgebung aussehen soll, in der ein qualifizierter Unterricht im Hinblick auf die Medienbildung angeboten werden kann.¹¹ Hierzu ergab eine Umfrage im Kollegium im Mai 2015, dass unter didaktischen Gesichtspunkten grundsätzlich folgender Medieneinsatz in jedem Klassenraum möglich sein sollte:

- Projektion von Filmen und Bildern
- mediengestützte Vorträge von Schüler*innen
- Wiedergabe der Inhalte von DVDs, Blue-Rays und USB-Sticks
- schneller Zugang zum Internet
- die Möglichkeit, ein eigenes Notebook anzuschließen, kabelgebunden und auch über Drahtlos-Adapter

Um von der Technik nicht abhängig zu sein, sollte ein analoges Medium wie die Kreidetafel oder ein analoges Whiteboard allerdings weiter zur Verfügung stehen.

Die Frage, ob die Funktionalität eines interaktiven Whiteboards tatsächlich einen didaktischen Mehrwert bieten, welcher den deutlich höheren Preis gegenüber nicht interaktiven Installationen aufwiegt wurde im gesamten Kollegium intensiv diskutiert. Dazu wurden neben den schon vorhandenen Smartboards in zwei Musterräumen interaktive Beamer installiert, um einen Praxistest verschiedener technischer Lösungen zu ermöglichen. Die Evaluation ergab, dass die Ausstattung mit interaktiver Technik vorerst nicht weiter vorangetrieben werden soll. Seitens der Sprachenlehrer wurde allerdings auf den in diesen Fächern nutzbaren didaktischen Mehrwert interaktiver Lösungen verwiesen, da in diesen Fächern geeignete Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stehen und die Kolleg*innen entsprechend geschult sind. Insofern solle die bisherige interaktive Technik weiter nutzbar bleiben. Die Möglichkeiten einer kostengünstigen Ausstattung mit interaktiven Lösungen sollen parallel weiter geprüft werden.

Seit einem entsprechenden Gesamtkonferenzbeschluss vom 02.06.2015 wurden inzwischen weitere Räume mit nicht interaktiver Technik ausgestattet.

¹¹ Vgl. 4. Sulewski, Horst: Basistext: Schulisches Medienbildungskonzept. 2015. http://medien.bildung.hessen.de/projekte_medien/mufbmed/Fortbildungsbereich_/Medienmanagement/oe_8_medienbildungskonzept/Basistext.pdf, Zugriff: 22.03.2016.

Zu dieser Ausstattung zählen:

- Hybrid-Deckenbeamer bzw. in hohen Räumen Hybrid-Ultrakurzstanzbeamer
- fest installierter PC mit SSD und DVD-Laufwerk
- Lautsprecher mit Wandmontage
- HDMI-, VGA- und Cinch-Anschlüsse im Kabelkanal neben der Tafel zum Anschluss externer Geräte; auch USB-Strom, zum Anschluss von Drahtlos-Adaptern
- Funktastatur
- abschließbares Lehrerpult

Bei der Entwicklung des Mediacurriculums wurden die hier dargestellten technischen Voraussetzungen bestätigt und um die Notwendigkeit einer flächendeckenden WLAN-Versorgung ergänzt.¹²

5.2 Mediale Ausstattung zur Hörgeschädigten-Inklusion

Für die weitere inklusive Beschulung von Hörgeschädigten ist die akustische Sanierung von Klassen- und Fachräumen unumgänglich. Ebenso wichtig ist es, durch die mediale Ausstattung dieser Räume Lernarrangements zu schaffen, in denen mehrere Sinne angesprochen werden, um so der besonderen Lernsituation von Hörgeschädigten gerecht zu werden.

Von der Stadt Wiesbaden wird für den weiteren Ausbau von Klassen- und Fachräumen zur Hörgeschädigten-Inklusion an unserer Schule inzwischen ebenfalls das nicht-interaktive Ausstattungskonzept nach Punkt 5.1 verfolgt. Zusätzlich wurden bereits einige Windows-Hybrid-PCs und Dokumentenkameras angeschafft, um auf diese Weise bei Bedarf auch interaktiv arbeiten zu können.

5.3 Pädagogisch-technisches Einsatzkonzept

Um die Inhalte des Mediacurriculums unterrichtlich umsetzen zu können, ergeben sich folgende Anforderungen an die IT-Infrastruktur:

Pädagogischer Einsatz digitaler Medien	Notwendige IT-Infrastruktur	mögliche Lösung
Recherche und Erstellung von digitalen Arbeitsergebnissen für Schüler*innen	PC-Arbeitsräume, WLAN-Infrastruktur für die Einführung von BYOD	Modernisierung der PCs in den Computerräumen, WLAN-Ausbau im ABC-Gebäude und Modernisierung des WLAN im D/E-Bau

¹² Näheres dazu in Punkt 5.3

Präsentation von Arbeitsergebnissen der Schüler*innen aller Jahrgangsstufen	Beamer, PC, Sound, Internet, WLAN in allen Klassenräumen	Ausstattung der 13 fehlenden Klassenräume mit <ul style="list-style-type: none"> • Hybrid-Beamer • PC • Sound • Funktastatur • Anschlussmöglichkeiten (HDMI, VGA, Cinch, USB-Strom, Drahtlos-Lösung) Modernisierung von 22 Klassenraum-PCs, WLAN-Ausbau/Modernisierung
Schüler*innen sollen die Möglichkeit haben, außerhalb des Unterrichts digitale Medien für ihren Lernprozess zu nutzen	PC-Arbeitsplätze für die Unter- und Mittelstufe, Grundlagen für die Einführung von BYOD	Einrichtung von zunächst vier PC-Arbeitsplätzen, WLAN-Ausbau/Modernisierung
Beschulung hörgeschädigter Schüler*innen	digitale Projektionsmöglichkeit, Soundausgabe in den Klassenräumen	Ausstattung der 13 fehlenden Klassenräume mit <ul style="list-style-type: none"> • Hybrid-Beamer • PC • Sound • Funktastatur • Anschlussmöglichkeiten (HDMI, VGA, Cinch, USB-Strom, Drahtlos-Lösung) Modernisierung von 22 Klassenraum-PCs, WLAN-Ausbau/Modernisierung
Projektion von Lerninhalten und Lernmedien durch die Lehrkräfte	digitale Projektionsmöglichkeit, Soundausgabe in den Klassenräumen	Ausstattung der 13 fehlenden Klassenräume mit <ul style="list-style-type: none"> • Hybrid-Beamer • PC • Sound • Funktastatur • Anschlussmöglichkeiten (HDMI, VGA, Cinch, Drahtlos-Lösung) Modernisierung von 22 Klassenraum-PCs, WLAN-Ausbau/Modernisierung
Nutzung der Anwendungen des Schulportals (z.B. Unterrichtsmanager) durch die Lehrkräfte	WLAN-Infrastruktur in allen Gebäudeteilen	WLAN-Ausbau im ABC-Gebäude und Modernisierung des WLAN im D/E-Bau

5.4 Ausstattungsbedarf

Zusammengefasst stellt sich der Ausstattungsbedarf nach Priorität geordnet folgendermaßen dar:

1. WLAN-Ausbau (Aufbau im ABC-Gebäude, Modernisierung im D/E-Bau)
2. Ausstattung der 13 fehlenden Klassenräume gemäß Punkt 5.1
3. Modernisierung des Schulservers
4. Neuausstattung mit Rechnern und Bildschirmen in den Computerräumen A211 und A14
5. Erneuerung der PCs im Lehrerzimmer und in einigen Klassenräumen
6. Bereitstellung von PC-Arbeitsplätzen für die Schüler der Unter- und Mittelstufe

5.5 Kostenschätzung

Im Folgenden soll versucht werden, die ungefähren Kosten gemäß Punkt 5.4 abzuschätzen, welche für die einzelnen Maßnahmen entstehen werden. Soweit Arbeiten durch externe Unternehmen erfolgen müssen, sind diese hier beziffert. Der Aufwand für Arbeiten durch Hausmeister, den IT-Beauftragten oder Mitarbeiter des Medienzentrums ist hier nicht erfasst.

	Maßnahme	geschätzte Kosten
1.	WLAN-Ausbau ABC-Bau Modernisierung WLAN D/E-Bau	von unserer Seite aus nicht abschätzbar
2.	Ausstattung weiterer Klassenräume gemäß Punkt 6.1 mit: <ul style="list-style-type: none"> • Hybridbeamer UKD Casio XJ-UT352W, inkl. Wandhalterung (4x) • bzw. Hybrid-Deckenbeamer Casio XJ-V100W (9x) • Sound APart SDQ5P-W Aktivlautsprecher • PC Fujitsu Esprimo Q558 • Anschlüssen (VGA, HDMI, Cinch, USB-Strom) • Funktastatur Logitech K400 Plus Touch 	4x 1549,00 € 9x 675,00 € 13x 184,00 € 13x 594,00 € 13x 1500,00 € 13x 29,00 €
3.	Modernisierung des Schulservers	von unserer Seite aus nicht abschätzbar
4.	Neuausstattung mit Rechnern und Monitoren im Computerraum A14 (18 Rechner) und A211 (20 Rechner)	38.000,- €
5.	Erneuerung der PCs (15) und Monitore im Lehrerzimmer und in einigen Klassenräumen (20 Räume, nur PCs)	15.000,- € 12.000,- €
6.	Bereitstellung von 8 PC-Arbeitsplätzen für die Schüler der Unter- und Mittelstufe	8.000,- €

5.6 Wartung

Der Wartungsaufwand der an der Schule zur Verfügung stehenden digitalen Medientechnik steigt zum einen ständig mit der Zunahme der Anzahl an Geräten im Rahmen der Umsetzung des Medienkonzepts, zum anderen mit der Lebensdauer der Geräte. Derzeit sind 128 PCs/Laptops und 63 Beamer zu betreuen. Hinzu kommen Supportanfragen der Kolleg*innen zu im Unterricht genutzten Privatgeräten, zu Dokumentenkameras und verschiedenen USB-Anschlussgeräten. Auch die weitere Ausstattung muss aufwändig geplant und abgestimmt werden. **Die derzeit zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen reichen nicht aus, um diesen Arbeitsaufwand abzudecken.** Die Erfahrungen mit der seit einigen Schuljahren bestehenden Netzwerk-AG zeigen, dass auch auf diesem Weg nur wenig Entlastung geschaffen werden kann, da die teilnehmenden Schüler*innen pädagogisch und fachdidaktisch betreut werden müssen, da sie natürlich in der AG etwas lernen sollen. Aufgrund von Sicherheitserwägungen können sie nur wenige Aufgaben eigenständig übernehmen und stellen so nur begrenzt eine tatsächliche Arbeitsentlastung dar. Die Schulleitung zeigt in dieser Hinsicht deutliches Verständnis und ist bestrebt, bei insgesamt knappen Ressourcen einen tragbaren Kompromiss zu suchen, um dem anfallenden Arbeitsaufwand Rechnung zu tragen und Kapazitäten für den weiteren Ausbau im Rahmen der Umsetzung dieses Konzepts zu schaffen.

Die wertvolle Unterstützung des Medienzentrums ist ausgesprochen hilfreich. Neben Hilfestellungen bei vor Ort nicht lösbaren Problemen ist die Expertise der Kolleg*innen für den Arbeitsalltag des IT-Beauftragten sehr hilfreich. Erfreulicher Weise ist eine zeitnahe Unterstützung fast immer möglich, sei es telefonisch oder vor Ort. Darüber hinaus ist die derzeitige Inanspruchnahme eines externen Dienstleisters ausgesprochen hilfreich und sollte grundsätzlich beibehalten werden.

6 Fortbildungsbedarf

Um allen Kolleg*innen den Einsatz von digitalen Medien zu ermöglichen und sie in ihrer Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, sind Fortbildungen zu verschiedenen Themen und auf verschiedenen Niveaus nötig.

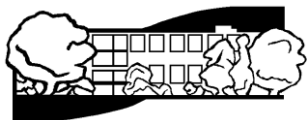
Zum einen sind Basisschulungen zum Einsatz der verschiedenen Installationen vor Ort nötig. Ziele dabei sind ein Abbau von Hemmschwellen, ein sicherer Umgang aller Kolleg*innen mit Technik und Software und konkrete Hilfestellungen für die Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien.

Darüber hinaus sind Aufbauschulungen zum fachdidaktischen Einsatz der vorhandenen Ausstattung erforderlich, idealerweise im Rahmen der Fachschaften.

In der Vergangenheit war die Resonanz angebotener Fortbildungen eher verhalten. Hier muss der konkrete Bedarf genauer erhoben und ein darauf aufbauendes Fortbildungskonzept erarbeitet werden.

7 Quellennachweis

- Baacke, Dieter: Medienpädagogik: Grundlagen der Medienkommunikation. Tübingen: Niemeyer 1997.
- Hessisches Kultusministerium: Handreichungen IKG. 2003.
- Hessisches Kultusministerium: IKG-Hinweise zu den Lehrplänen. Verkürzter gymnasialer Bildungsgang. Jahrgangsstufen 5G bis 9G. 2005.
- Kultusministerkonferenz: Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. 2016.
- Sulewski, Horst: Basistext: Schulisches Medienbildungskonzept. 2015. http://medien.bildung.hessen.de/projekte_medien/mufbmed/Fortbildungsbereich_/Medienmanagement/oe_8_medienbildungskonzept/Basistext.pdf, Zugriff: 22.03.2016.
- Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kursplan Medienkunde. 2010. <https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=1897>, Zugriff: 24.03.2016.



8 Anhang: Übersicht Mediacurriculum

Fach	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	E1/2	Q1/2	Q3/4
D	Präsentationen	Textverarbeitung (Leerzeichenregeln)		Bewerbungen Quellenangaben (Internetquellen)	Medienkritik		Kommunikation		
E	Urheberrecht		Recherche/ Suchstrategien Datenschutz					Medienkritik Digitalisierung	
F							Chancen und Risiken neuer Medien		
M		Tabellenkalkulation I (Ausfüllfunktion, einfache Formeln, Diagramme erstellen)	Einführung Taschenrechner Casio fx-991de x	Tabellenkalkulation II (weiterführende Formeln)	Tabellenkalkulation III (Algorithmen)				
Ph						Präsentationen Recherche Tabellenkalkulation			
Ch									
Bio		Recherche			Anmache im Internet, Sexting, Pornografie			Präsentationen	
Inf							Programmierung	Programmierung (OOM)	Kryptosysteme
PoWi			Recherche Präsentationen Medienerziehung Verbraucherschutz Medienwirkung Kommunikationsplattformen Cyberkriminalität Mediensucht		Recherche Quellenangaben Präsentationen Praktikumsberichte Arbeit mit Tabellen (Fragebögen) Zitation		Zitation	Medienkritik (Filterblasen, Fake News, Politainment) Mediensysteme wiss. Arbeiten	
Eth			Datenschutz Recherche Messenger	Cybermobbing Sexting Cybergewalt	Filterblasen Präsentationen Medienkritik		Medienkritik		
Rev			Recherche und Präsentation (z.B. zum Thema Islam, Feste im Islam o.ä.)	Mediensucht (korrespondiert mit dem Islam o.ä.)	Cyberkriminalität (korrespondiert mit dem Islam o.ä.)				

				Thema (Sehn- süchte	dem Thema Liebe, Sex, Partnerschaft)				
Rka			Recherche und Präsentation (z.B. zum Thema Islam, Feste im Islam o.ä.)	Cyberkriminalität (korrespondiert mit dem Thema Liebe, Sex, Partnerschaft)	Mediensucht (kor- respondiert mit dem Thema (Sehn- süchte				
Ek						Textverarbeitung (wiss. Arbeiten, Zita- tion) Präsentationen			
Ge		Präsentationen Quellenangaben Urheberrecht Medienvielfalt Medienwirkung		Präsentationen Quellenangaben Urheberrecht Medienvielfalt Medienwirkung	Präsentationen Quellenangaben Urheberrecht Medienvielfalt Medienwirkung	Präsentationen Quellenangaben Urheberrecht Medienvielfalt Medienwirkung	Recherche Präsentationen		
Ku					Urheberrecht Präsentationen Medienwirkung Gra- fikdesign <i>Typografie</i>		Präsentationen	Kunst und Medien (z.B. Manipulation an Bildmedien)	
Mu				Medienreflektion Präsentationen		Urheberrecht			
L						Präsentationen zur Exkursion nach Trier			
Ita				Selbstpräsentation (z.B. Video)	Internetrecherche zu Rom				